

Fischer Hermann/Wohnhaas Theodor: **Süddeutsche Orgeln aus der Zeit vor 1900.** Eine Bestandsaufnahme auf Grund der Aufzeichnungen der Orgelbauer Strebel in Nürnberg. Beiträge zum Orgelbau in Süddeutschland Band 1. Frankfurt/Main: Verlag das Musikinstrument 1973. XVI, 319 SS, brosch. Auf biographische Würdigung des Orgelbauers Johannes Strebel (Forchtenberg 1832 - Nürnberg 1909) und Beschreibung des Strebel-Archivs folgen ein Kapitel „Dispositionen und Kostenvoranschläge“ (1884-1919), dann „Copierbücher“ (1888-1911) und ein Abschnitt „Skizzenbücher“ (1907-1927) mit vielen Zeichnungen, ebenso im Kapitel „Akten“. Personennamen- und Ortsnamenregister ergänzen und erschließen den stattlichen Band. Der weiteren Orgelforschung wurde mit dieser Veröffentlichung eine tragfähige Grundlage gegeben. -t

kulturwarte. monatschrift für kunst und kultur. Hof XXI. jahrgang 1975, januar bis april.

In gleichem Umfang wie bisher, in gleicher Aufmachung und Ausstattung bringt die gut redigierte Zeitschrift Aktuelles, Gegenwärtiges und geschichtliche Aufsätze. So wird das Hofer Theaterleben wohlwollend kritisch kommentiert, zur Literatur wird Stellung genommen „Autorenprobleme aus fränkischer Sicht: Literatur ohne Potenz“? von Dr. Inge Meidinger-Geise; zur geschichtlichen Volkskunde etwa „als oberfranken bayerisch wurde (3): schnupftuch und zitrone im hut“, oder (4) „im Wirtshaus wird das Leid vertrunken“. Zur Zeitgeschichte: „1919: bamberg als landeshauptstadt auf zeit“ von Ulrich Neuhäuser-Wespy. Die Aufsatzreihe über Hofer Inflationsgeld wird fortgesetzt. Zur Denkmalpflege: „eine unbekannte spätgotische grabplatte in konradsreuth“ von Karl Dietel. Zum Europäischen Denkmalschutzjahr wird Stellung genommen. Reinhard Höllerich deutet die Flurnamen „raitschin und kalte bögen“. Bemerkenswert im April-Heft „vor 30 jahren: kampf und kriegsende in

hof“ - aus dem tagebuch von heinrich jahn. Dazu Gedichte von Jochen Lobe, Peter J. Osswald, Barbara Reitz, G. A. Helmuhi Preuss. -t

Kolb, Karl: **Franken-Madonnen im Wandel der Jahrhunderte.** Würzburg: Echter 1975. 106 S., davon 36 S. Bildtaf. DM 19.80.

Durch die Jahrhunderte gegenwärtig, einer spezifischen Form katholischer Frömmigkeit Ausdruck gebend, begegnet die Gestalt der Madonna als Leitmotiv in der Ars sacra Frankens. Karl Kolb, auf dem Terrain durch eine Reihe früherer Publikationen ausgewiesen, beschreibt, deutet und illustriert die Vielfalt ihrer ikonographischen Erscheinungsformen in einem Bändlein von ansprechendster populärwissenschaftlicher Art. Die Quellen werden im Anhang genannt, belasten aber den Text nicht. Dieser ist in kurze Kapitel gegliedert, leicht verständlich formuliert, durch ein Namens- sowie ein Ortsregister erschlossen. Neben den allbekannten Meisterwerken der Riemen-schneider, Veit Stoß u. a. werden viele am Wege, in Hausnischen oder minder beachteten Kirchen stehende Darstellungen an Hand guter, auch im Kleinstformat noch eindrucksvoller Aufnahmen beispielhaft für die verschiedenen Typen und Varianten erläutert. Das Thema läßt die Plastik dominieren. Auf Gemälde und Graphiken ist in ausführlicherer Weise in Abschnitten über Wolgemut, Dürer, Lucas Cranach, Grünewald, Tiepolo und Matthias Schiestl eingegangen. Rudolf Schiestl darf mit seinem Holzschnitt „Maria in der Wiese“ den Reigen der Abbildungen beschließen. Ansonsten bleibt, was zum 19. und 20. Jht. gesagt wird, aber doch etwas allzu knapp.

D. Schug

Raupp Emil (†): **Die Bautätigkeit des Deutschen Ordens in seiner ehemaligen Residenzstadt Mergentheim unter besonderer Berücksichtigung des Ordensschlosses.** Band 9 von Mainfränkische Studien. Hrsggb. von „Freunde

Mainfränk. Kunst und Geschichte e. V." und vom Historischen Verein Schweinfurt e. V. (Würzburg 1975), XII, 243 SS, 37 Abb. DM 15.- (Vorzugspreis für Mitglieder der Herausgeber DM 10.-).

Herausgeber erfüllten eine Ehrenpflicht, die im letzten Krieg „unter widrigsten äußeren Bedingungen während Militärzeit und langer Lazarettaufhalte entstanden“, von der Technischen Hochschule Stuttgart 1946 als Dissertation angenommene Arbeit des 1964 verstorbenen Verfassers herauszugeben, zudem noch im Jahr der „450. Wiederkehr der Erhebung Mergentheims zur Residenz des Deutschen Ordens“. Mit der Akribie des Technikers und Baumenschen, geschult durch kunstgeschichtliches Studium, anhand reichen Quellenmaterials in Archiven zu Wien, Ludwigsburg, Bad Mergentheim, Neuburg/Donau formte Verfasser den umfänglichen Stoff zu einem übersichtlichen wohlgegliederten Ganzen, belegt mit Skizzen im Text und einem ansprechenden Bildanhang, den in Bad Mergentheim Kultur- und Verkehrsamt, Deutschordensmuseum und Evangelische Kirchengemeinde bereitstellten. Erfaßt wurden das Schloß und alle Ordensbauwerke in der Stadt, wie Spital, Schulen, Rathaus usw. Eine gründliche Ergänzung der ortskundlichen Literatur. -t

Paulus Stefan: **200 Jahre Lehrerbildung in Würzburg**, Band 10 der Mainfränkische Studien. Hrsggbn. v. „Freunde Mainfränk. Kunst und Geschichte e.V.“ u. v. Historischen Verein Schweinfurt e. V. (Würzburg 1975) XII, 547 SS, brosch. DM 18.- (für Mitglieder der Herausgeber DM 12.-).

1770 wurde das Schulseminarium in Würzburg gegründet, anfang einer sinnvollen Lehrerbildung. Davon ausgehend, unter Einschluß der Zeit vorher vom 30-jährigen Kriege an und natürlich mit einführendem Kapitel über das Allgemeine der Lehrerbildung, hat Verfasser eine beeindruckende Fülle von Stoff, sicher auswertend, zu einem Werk gestaltet, das

wohl erstmalig einen wichtigen Bereich der Landesgeschichte in einem stattlichen Band vorlegt. Daß bei dem außerordentlich umfangreichen Material, das verarbeitet wurde, die Gebiete, die erst nach 1802 zu Bayern kamen (z. B. Aschaffenburg, Fuldaer Besitzungen, Schweinfurt, Castell usw.), nicht mit erfaßt werden konnten, ist leicht verständlich. Verfasser sagt das auch in seinem schlüssigauf den Inhalt vorbereitenden Vorwort. Erwähnen wir noch, daß im Ersten Teil die großen Gestalten der Würzburger Fürstbischöfe in ihrem schulgeschichtlichen Wirken eingearbeitet sind, wie Erthal oder Seinsheim. Der Zweite, wesentlich größere Teil, behandelt, sorgfältig und überlegt gegliedert, „Die Lehrerbildung in ihren wichtigsten Teilfragen“. Namhafte Zuschüsse des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Universitätsbundes Würzburg, der Unterfränkischen Gedenkstiftung für Wissenschaft und des Unterfränkischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins ermöglichten den Druck des Bandes, der schon etwas besonderes darstellt. -t

bamberger notizen. Juli bis Dezember 75. Hrsggbn. v. d. Stadt Bamberg.

Jeweils mit Veranstaltungskalender, bamberger abc und bamberger spaziergang. Dazu wechselnde Kurzbeiträge: bamberger plastiken (2) Synagoge im Dom, (3) „Ecclesia“ an der östlichen Chorschranke des Domes; Heuer zum 25. Male Bamberger Sandkerwa; Ein Traum wird verwirklicht - Schloß Seehof bald eine weitere Sehenswürdigkeit des Bamberger Landes; plastiken (4) Adam und Eva aus der Adamspforte des Domes, (5) Papst Clemens im Dom, (6) Der Veitstoß-Altar im Dom, (7) Maria Verkündigung im Dom. -t

Wilhelm Schwemmer: **Velden a. d. Pegnitz**. Aus der Geschichte einer alten Stadt. Nürnberg: Korn & Berg 1976. 144 S., 20 Abb. Schriftenreihe der Altnürnberger Landschaft, Bd. 24.